

Arbeiterstimme

Tageszeitung der KPD. / Sektion der Kommunistischen Internationale / Bezirk Ostachsen
Beilagen: Der Rote Stern, Die Kommunistin, Der kommunistische Gewerkschafter, Der kommunistische Genossenschaftler, Wirtschaftliche Rundschau, Kunst und Wissen

Bezugspreis für den Monat frei Haus 2 RM. (halbmonatlich 1 RM.); durch die Post bezogen monatlich 2 RM. (ohne Zustellungsgebühr) / Verlag: Arbeiterstimme, Dresden-2 / Geschäftsstelle und Expedition: Mittelbahnhofsstr. 2 / Fernsprecher: Gemeinnummern 17 299 / Postfachkonto Dresden Nr. 13 533, Carl Schlegel-Strasse 2 / Die „Arbeiterstimme“ erscheint täglich außer an Sonn- und Feiertagen / In Fällen höherer Gewalt besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Zurückzahlung des Bezugspreises

2. Jahrgang Dresden, Dienstag, den 30. März 1926 Nummer 75

Der Mietwucher marschiert! Rüstet zur Abwehr!

Ungehörte Belastung der Mieter

Am Landtag fand gestern eine Sitzung des sogenannten Landtagsausschusses statt, der sich mit zwei von der Regierung eingebrachten Notverordnungen zu beschäftigen hat. Die Wirkung der Landtagsberatung, gegen die die Kommunisten noch in letzter Sitzung protestiert hatten, war bis jetzt bemerkbar. Die Regierung brachte eine Verordnung über die Verlängerung der bestehenden Miet- und Gewerbesteuererlasse und eine zweite über die Fortsetzung der Mietzinssteuer. Während die erst angeordnete Notverordnung nur den bestehenden Zustand verfestigt, nimmt die Verordnung über die Mietzinssteuer die wesentlichen Neuregelungen vorweg. Der Landtag wird somit vor die Frage gestellt, die Verordnung so wie sie ist, anzunehmen oder abzulehnen. Mit einer solchen Maßnahme sollen alle Auseinandersetzungen über die Mietzinssteuer einfach unterbunden werden. Die bürgerlichen Parteien sind die rechten SPD-Abgeordneten sind natürlich von diesem Vorhaben einverstanden. Zu Beginn der Sitzung wurden die zwischenmenschlichen beantragte Genosse Freytag die Sitzung ausfallen zu lassen und den Landtag für den nächsten Donnerstag zusammenzuberufen, und er zu diesen wesentlichen Fragen Stellung nehmen. Der Antrag wurde durch Notverordnung erledigt. Wegen dieses Antrags wandten sich die sozialdemokratischen Arbeitsminister Eloner. Genosse Kerner sprach sich nochmals die Förderung des Genossen Lieberich, der jetzt bringt eine neue ungeheuerliche Belastung von 20 bis 25 und 80 Millionen Mark für die Mieter, eine hohe Angelegenheit dürfte, abgesehen von der schon durch die Notverordnung erklärten Stellung gegen Notverordnungen, nicht ohne ernsthafte Beratung erledigt werden. Da eine Mietzinssteuer erst am 1. Mai erfolgen sollte, ist, falls man eine Erhöhung einer Sondersteuer nicht zulässt, auch am 1. April noch Zeit zur Beratung. Nach einer kurzen Geschäftsordnungsdebatte, an der sich beteiligten die Kommunisten und die Regierung beteiligten, wurden die linken Sozialdemokraten war zu der wichtigen Sitzung kein Vertreter erschienen, wurde der Verhandlungsgegenstand gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt.

den wesentlichen Bestimmungen der Notverordnung sind vor allem die, die

Einführung der Friedensmiete
zum 1. Juli 1926. Bis dahin soll ein ständiges Ansteigen an diese Miethöhe erfolgen. Am 1. April erfolgt nach der Verordnung keine weitere Mieterhöhung, die 87 Prozent Friedensmiete bleibt bestehen. Am 1. Mai wird dann die Miete auf 92 Prozent, am 1. Juni auf 97 Prozent und am 1. Juli dann auf 100 Prozent Friedensmiete festgesetzt. Dieser unerhörte Mieterhöhung haben die rechten Sozialdemokraten mit den Bürgerlichen zugestimmt. Ein ähnlicher Ausgleich für den Wohnungsbau bleibt bestehen. In diesen sollten bis zum 1. April 1927 ein Fünftel, dann ein Viertel des Aufkommens für den Wohnungsbau abgeführt werden. Bei der Verteilung der Gelder des Ausgleichs soll ein Ausschuss aus 3 Regierungsvertretern, 3 Landtagsabgeordneten, 3 Mitgliedern des Gemeindefrates und 1 Vertreter des Verbandes der Bezirksverbände mitwirken. Die Vertreter der KPD verlangten, daß man zu mindestens einen Vertreter der Mieter und einen Vertreter der Mieterorganisationen dem Ausschuss angliedere.

Dieser Antrag wurde gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt. Die Mieter haben nur zu zahlen, zu bestimmen haben sie nichts.

Ebenfalls abgelehnt wurde ein Antrag der Kommunisten, die Befreiung von der Mietzinssteuer für alle diejenigen Mieter festzusetzen, deren Monatseinkommen unter 200 Mark beträgt.

Die Regierung selbst führt mit der Notverordnung die schwerste Belastung der Mieter durch. Der von den Mietern gewünschte Landtag hat sich selber ausgeschaltet. In drei Monaten werden die vollen Friedensmieten erhoben, weitere Erhöhungen stehen bevor.

Die gesamte Mieterchaft muß Sturm gegen den neuen Angriff auf ihre Taschen laufen. In allen Organisationen müssen Kundgebungen gegen den Mietwucher organisiert werden.

Während die Arbeitslosigkeit im vollen Umfange anhält, die große Masse bitterer Not leidet, vollzieht die Mehrheit des Landtages diese Belastung. Jetzt hat die Mieterchaft das Wort, organisiert die Massenabwehr gegen den Mietwucher.

Die Vertreter der Regierung begründete dann die Notverordnung. Rückblick ist in solchen Ausführungen wie im „Mittelwerk“, welche die arme Regierung zwingt, der Bevölkerung die Not anzuweisen. Die hier hergebrachten

R. R. Am 22. Februar hat die sächsische Regierung dem Landtag eine Vorlage über die Erhöhung der Mietzinssteuer zugehen lassen. Vor der am 25. d. M. erfolgten Beratung des Landtages bis nach Ostern konnte eine Verabschiedung des Gesetzes nicht erfolgen. Das Gesetz ist von einschneidender Bedeutung für die gesamte Mieterchaft, der es, wie wir schon mehrfach mitgeteilt, eine ungeheure Belastung bringt. Aber auch in die Selbstbestimmungsrechte der Gemeinden greift das Gesetz entscheidend ein, indem es den kleineren Gemeinden das Bestimmungsrecht über ihre Steuereinkommen entzieht und sie auf Gnade oder Ungnade den Bezirksverbänden ausliefert. Von der Mieterchaft, der durch dieses Gesetz in Sachsen rund 50 Millionen Mark neue Lasten aufgebürdet werden, wurde das Gesetz mit Entrüstung aufgenommen, die sich nur deswegen noch nicht in Kundgebungen äußerte, weil viele Arbeiter noch daran glaubten, daß auf Grund der sozialdemokratischen Anträge eine Auflösung des Landtages erfolgen werde. Das Gesetz, das, wie wir an anderer Stelle betonen, eine schrittweise Heraufsetzung der Mieten auf 100 Prozent Friedensmiete bis zum 1. Juli d. J. bestimmt, muß die gesamte Mieterchaft zur einheitlichen Abwehr mobilisieren. Mehr denn einmal haben wir darauf hingewiesen, daß die große Summe der den Kapitalisten geschenkten Steuergelder zum Wohnungsbau hätte Verwendung finden können. Dann aber schlägt der Ausschuss gegen Mietwucher und Wohnungsnot in Berlin Maßnahmen vor, die ein großzügiges Wohnungsbauprogramm ohne eine Steigerung der Mieten über 85 Prozent der Friedensmieten ermöglichen. Die Mieterchaft hat diese Forderungen, Hinweise und Vorschläge nicht genügend beachtet. Besonders der „Bund deutscher Mietervereine“ mit seiner durchweg angestrichelten Feindbürgerlichen Führung ist bemüht, seinen Mitgliedern diese Bewegung vorzuenthalten. Nur deswegen, weil diese Mieterorganisationen und die an einer Belastung oder Entlastung der Arbeiterchaft auch interessiert sein wollenen Gewerkschaften ihre Pflichten und Aufgaben so vollständig verlegen, gelang es, im Reich wie auch in den Ländern den Mietwucher durchzuführen oder vorzubereiten. Jetzt ist es schon reichlich spät, aber nicht zu spät, den Kampf zu führen. In allen Mieterorganisationen, in den Gewerkschaften muß zu dem Mieterverweigerer Stellung genommen werden. Da die verantwortlichen Leiter schweigen, müssen sich die Mitglieder rühren. Sofern es sich um diese Organisationen, oder, wo viele verlangen, von der Partei öffentliche Versammlungen einberufen werden, in denen der Kampf gegen die Mietzinssteuer aufgenommen wird. In diesen Versammlungen muß die vollständige Befreiung der Mietzinssteuer und eine Herabsetzung der Mieten gefordert werden. Die Regierung selbst hat auch bei der Ausarbeitung und Beratung der arbeiterfeindlichen Notverordnung ihren unternehmerfreundlichen Standpunkt nicht veräußert.

Berühmte Klassenjustiz

Ein Opfer der militaristischen Bürgerkriegs-Ära. Ein Mann der Schuldige, das Opfer wird bestraft!

Die „Münchener Neuesten Nachrichten“ berichten, haben wir es im Bericht Gänzburg bei Nürnberg-Garth Kewen in München scharfer Handgranaten soll. Nach Schluß der Verhandlung wurde der Mann durch drei arme Arbeiter erschossen. Auch eine 56 Jahre alte Arbeiterin, Charlotte Vogt, sammelte Handgranaten und fand dabei unter den Trümmern eine festgebliebene, völlig unverletzte Stielhandgranate. Als die alte Frau zu Hause das „schöne Kleinod“ auspackte, explodierte beim ersten Berühren die Handgranate mit tödlichen Folgen. Der Frau wurde die Nase durch abgefeuert, von links Auge ausgebrannt, weiter das Gesicht auf beiden Seiten, erlitt am Gesicht und Körper noch mehrere Verletzungen und lang anhaltend geistige Schmerzen davon. Der Mann konnte kaum das Leben gerettet werden.

Alle Leute meinen nun, gegen den verantwortlichen Kommandanten der Bürgerkriegs-Ära würde Anlage erhoben werden, was er mit verheerendem Reichthum auf einem Platz, der für Öffentlichkeit zugänglich ist, mit scharfer Munition überfüllt. Dagegen berichten die „Münchener Neuesten Nachrichten“ über folgende Justizaktion:

Die Frau stand nun vor den Schöffen. Sie war angeklagt eines Vergehens der Fundunterschlagung, die das Gericht in Diebstahl umbenannte, eines Vergehens der gefährlichen Brandstiftung (Explosion im Hause) und eines Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz. Das alte Weibchen verweigerte den Sinn der Anlage nicht, wimmernd konnte sie nur unverständliche Antworten geben. Desto weiter sollte der Richter aus, er wollte den Kommandanten der Truppen für den Vorfall verantwortlich gemacht haben. Das Gericht verlangte die besonderen Umstände des Falles und verurteilte sie noch nicht vorbestrafte Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von 4 Tagen mit Bewährungsfrist bis 1. April 1926.

Was es je eine schamlosere Aktion der Klassenjustiz? Wie hätte es sein können die Worte: „Das Gericht würdigt (1) die besonderen Umstände des Falles.“

Eine körperlich und geistig verkrüppelte Arbeiterin steht vor dem Schranken einer niederträchtigen Justiz — ein arbeitsloses Weib des militaristischen Reichthums und „vorstand den Sinn der Anlage nicht, wimmernd konnte sie nur unverständliche Antworten geben“. Der Herr Kommandant aber läßt im Versteck die Selbstproben machen: „Wollt! Auf die nächsten

Blutige Zusammenstöße in Leipzig

Gestern kam es in Leipzig im Zoo in einer Versammlung von Nationalsozialisten zu blutigen Zusammenstößen. Die Angehörigen hatten sich den ehemaligen Hochschulpfleger Dr. Gregor als Redneren verschrieben. Infolge der wüsten Rede, die viele Punkte der Wissenschaft enthielt, kam es von Seiten der anwesenden Arbeiter zu heftigen Protesthandlungen. Von den Nazis wurde darauf ein Schuß abgegeben. Die Nationalen Jünglinge griffen die anwesenden Arbeiter an. Sie erlitten eine Wunde Schläger, bei der sich die Arbeiter kräftig ihrer Hand wehrten. Der Saal wurde geteilt. Die Schläger legte sich auf der Straße fort. Von den anwesenden Parteimitgliedern wurden drei verletzt. Eine größere Anzahl Verwundeter wurde ins Krankenhaus eingeliefert.

Die Beerdigung der Opfer von Oberhausen

Eine wichtige Kundgebung gegen das Nordkapital. Oberhausen, 29. März. (Eigener Drahtbericht.) Die Beerdigung der 10 Opfer des Grubenunglücks auf Juche Oberhausen ist festlich abgelaufen. Während der Trauerfeier auf dem Friedhof durften nur Angehörige, Bekannte und Geschäftskunden Zutritt. Vor dem Friedhof versammelten sich eine große Menschenmenge. Vor dem Friedhof, auf dem die Opfer beerdigt wurden, formierte sich ein Demonstrationstrupp von 15 000 bis 20 000 Menschen, unter ihnen der Rote Frontkämpferbund mit 45 roten Fahnen und ein Trupp Reichsbannerleute mit schwarz-rot-goldenen Fahnen. Auf dem Friedhof legte der Vertreter der kommunistischen Partei einen Kranz für die Toten nieder und hielt eine Anklagerede gegen das Nordkapital. Die Geistlichen verlangten von der anwesenden Polizei das Verbot der Rede. Unter Genossen konnte aber bis zu Ende sprechen.

Der Frankenfälscherstumpf

Budapest, 29. März. (Telukon.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung wurde nach mehrstündiger Debatte von der Nationalversammlung die Aufhebung der Immunität des Grafen Pallavicini beschlossen, um den Behörden eine Durchsuchung des Palastes in einer Zeugnisaufgabe zu ermöglichen. Es wird vermutet, daß nach seiner Kenntnis der Sachlage die Regierung durch die beschuldigten Frankenfälscher Kenntnis gehabt habe.

SS Gläser
Mischer
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Verzinsten mit einem Kind, oder Verheirateten ohne Kinder 28,75 Mt., bei Verheirateten mit einem Kind 31,20 Mt., mit 2 Kindern 36,19 Mt., mit 3 Kindern 45,89 Mt., mit 4 Kindern 60,19 Mt., mit 5 Kindern 79,29 Mt. und mit 6 Kindern 98,40 Mt. nicht übersteigt. Sind jedoch in einer Familie mehrere Lohn- oder Gehaltsempfänger, so tritt die Befreiung nur ein, wenn das Gesamtinkommen im Jahre 2800 Mark nicht übersteigt. Die Befreiung erfolgt jedoch nur auf Antrag. Auf eine Forderung der Kommunisten, die Befreiung generell ohne Antrag, sondern nach Angabe durch vom Hausbesitzer auszugebende Listen festzustellen, erklärte die Regierung, daß dann auch Leute von der Steuerzahlung ausfallen würden. Damit zeigte diese Regierung, daß sie bei dem Raubzug auf die Mieter auf die Unkenntnis der Bestimmungen durch die minderbemittelte Bevölkerung spezialisiert. Aufgabe unserer Genossen ist es, die Mieterschaft auf diese Befreiungsverordnungen aufmerksam zu machen und überall dort, wo dieses Einkommen nicht erreicht wird, auf die Eingabe eines Antrages hinzuwirken. Der Antrag muß beim Hausbesitzer abgegeben und von diesem, da er zur Zahlung der Steuer verpflichtet, weitergeleitet werden. Es gilt die geflügelte Maximaleität auszunutzen, ohne aber den Kampf gegen das Gesetz einzustellen. Nach dem neuen Gesetz werden den Industriellen eine Anzahl Abzüge von der Steuerleistung bewilligt, aber auch einer Anzahl Hausbesitzer werden ausgiebige Gebührengemacht. Gerade diese letzteren Hausbesitzer die es vermögen, auf Grund der Kriegsdienstleistungen ihre Schulden vor dem Kriege zu tilgen, erhalten jetzt die Verbilligung, daß sie weniger Mietszins zu zahlen haben als andere. So nach dem Geist der Vorkriegsbestimmungen brauchen sie nur 10 Prozent Steuern zu zahlen. Die SPD-Fraktion verlangt, daß diese Befreiung auch auf die Mieter ausgedehnt werde. Die Regierung hat in der Kaiserordnung ausdrücklich das Gegenteil bestimmt. Die Ausweitung der Mieter soll auf jeden Fall zurückgeführt werden.

So zeigt sich die Kollateralarbeit als eine der reaktionären Maßnahmen gegen die breite Masse der Mieter. Sie charakterisiert die Arbeiterunbilligkeit der Feldkirch-Regierung, die ihr Bestehen dem Willen von 23 von der Mehrheit der Arbeiter verurteilten Reuegenen und Betrügnern verdankt. Jetzt heißt es, alle Kräfte gegen die Mieterbewegung zu mobilisieren.

Ueber die Verteilung der Sätze an Staat, Gemeinden und zum Wohnungsbau werden wir in einem besonderen Artikel schreiben.

Krankenfälcher und Fememörder

Die Entlaroten kritisieren Rahe! — Neue Enthüllungen

Die Münchener kommunistische „Neue Zeitung“ hat in den letzten Monaten mit großer Tapferkeit in die Hintergründe der monarchistisch-faschistischen Bürgerkriegsorganisationen der Organisation „Bauern und Reich“ geschaut. Gleichzeitig begann sie mit der Enthüllung des vaterländischen Krankenfälcherbandes in München, der bisher den Schutz des bayerischen Innenministers Stöcker hatte.

Die monarchistischen Patriarchen sind über dieses Bekanntwerden ihrer Künste und ihrer Verhältnisse in große Aufregung geraten. Sie veruchten, zahl Ungruppierungs- und Verfolgungsversuche durchzuführen. Herr Stückel interessierte sich für die Enthüllungen über die monarchistischen Fememörderbande, ebensowenig wie für die Münchener Krankenfälcherbande.

Während nun dieser Herr Stückel, treten im Schritte seines Schweigens schicksalhafte Prozesse in der aggressivsten Form gegen ihre kommunistischen Enthüller auf. Der Geschäftsführer des Verlages der „Neuen Zeitung“ Gustav Dorsch wurde auf dem Heimweg in seine Wohnung nachts mehrmals von mordlustigen Burken aufgefauert und bedroht:

„Wollen Sie den Weg von Garsen sehen?“

Diese Morddrohungen stehen natürlich auch in enger Verbindung mit der öffentlichen Entlassung der monarchistischen Krankenfälcher. Die „Neue Zeitung“ nannte nun die Namen einiger Draufgänger der Fälcherbanden; Direktor Hirscher der Druckerei R. Oberburg und Gebhard Schwarz.

Ein Berliner Mittagsblatt erzählte dies durch die Mitteilung, daß die Verbindung der Münchener Mäde mit Wladimir Kowalewski nachgewiesen sei. Der Sekretär und Kompirote des Pringen Reichsverbandes konnte in München mit den Eigenschaften von monarchistischen Beamten des bayerischen Kartographischen Instituts des Hölshewert organisieren. Das Berliner Blatt weist dabei auf die Kabbellstellungen in der geschäftlichen Arbeit eines bayerischen Ministers, die zum Kampf gegen den Bolschewismus (!) vor einigen Jahren von ungarischen und

laughenden Monarchisten gemeinsam vorgenommen wurden. Major von Stephan, ein Freund Ludendorfs, war leiterseitig der Mittelsmann.

So läßt sich klar die Zusammenhänge heraus: Die seit Jahren bestehende Verbindung der ungarischen und bayerischen monarchistisch-faschistischen Kampfbünde, die sogenannte „Welt Internationalis“, arbeitet mit allen Mitteln zusammen.

Bayer ist bekanntlich ein Teil der deutschen Republik. Nun, das Wesen dieser „Republik“ zeigt der Beschluß des Deutschen Reichstags am letzten Freitag, wo er a 15 Uhr, „wieder in Bayern verfassungsmäßige Zustände“ herzustellen. Den bayerischen Krankenfälchern und Fememördern wird es also auch künftig sehr gut gehen.

Der Eiserner als Direktor des Luftverkehrs

München. Wie unser Brüberlädt, die „Neue Zeitung“, aus zuverlässiger Quelle erzählt, tritt der Eiserner Graf Acco in der allernächsten Zeit sein Amt als Direktor der Münchener Zweigstelle der Transaeroplana-Union an. (Die Transaeroplana-Union ist die Internationale Luftverkehrsgesellschaft, v. Rd.) Die Bestellung auf diesen Posten ist die Folge des Bargangs des bayerischen Innenministeriums, das schon vor einiger Zeit der Gesellschaft ein Schreiben sandte, daß in der Zweigstelle München nur bayerische Staatsangehörige Verwendung finden dürfen.

Der Geschäftsführer

Was will die linke SPD. tun?

Die faschistischen Rechtssozialisten haben sich durch die Aufhebung des von den „Linken“ Sozialdemokraten gehaltenen Aufsichtsrates erneut so unruhig in Widerspruch zu dem Willen der sozialdemokratischen Mitgliedschaft gestellt, von wem angenommen konnte, die linke SPD. werde jetzt sofort mit allen Mitteln den Kampf gegen die Parteivertreter aufnehmen. Die Erfüllung in den Kreisen der sozialdemokratischen Mitglieder über die Disziplinbrecher ist in der Tat auch sehr groß. In verschiedenen Organisations- und bereits Ausschussesarbeiten gehen die rechtssozialistischen Abgeordneten gefällig werden. Aber natürlich genügt für eine entscheidende und unabhägliche Nebenwanda der rechtssozialistischen Anhänger der bürgerlichen Sozial-

Achtung! Auslandsnummer!

Sonderausgabe der „Arbeiterstimme“. Am Donnerstag, den 8. April, erscheint eine Sonderausgabe mit Auslandsberichten des sehr zurückgelassenen österreichischen Delegierten Genossen Werner.

Sorgt für weiteste Verbreitung!

Bestellungen richtet jetzt schon an die Expedition der „Arbeiterstimme“, Gürtelbahnhofsstraße 2.

hochsinnliche Anwendung dieses rein organisatorischen Mittels nicht. Die unzufriedenen sozialdemokratischen Kräfte gelangen sich damit, daß bei ihren Zugriffen auf die Rechtssozialisten hinter den sozialdemokratischen Parteivorstand zu verweisen. Anstatt die ganze verbrochene Verfassung der Partei-Sozialisten vor der Arbeitermassen zu enthüllen und zu kritisieren, beschränkt sie ihre Aufgabe auf den Versuch eines alleinständig chronologisch gegebenen Verzeichnisses der Rechtssozialisten, dem Aufhängungsanklage zuzuschreiben. Die Art des Kampfes gegen die Disziplinbrecher muß den Erfolg des Kampfes schwächen und kann den Rechtssozialisten wie dem Parteivorstande erneut die Möglichkeit geben, den Plan ein Kompromiß mit den Rechten aufzuwingen. Zwar schreibt die linke „Arbeiterstimme“:

„Die linke Partei, die über 100 000 Mitglieder zählt, wird auch mit 20 von allen Genossen rechts und links vernichteten Disziplinbrechern fertig werden. Sie stellen das Sprengpulver des Bürgerrechts noch bis zum Herbst. Sie werden es nicht mehr als Sozialdemokraten.“

Aber darüber, wer Sozialdemokrat ist oder nicht, entscheidet nach dem neuen Organisationsstatut der SPD, allein der Parteivorstand in Berlin. Und wenn die Linken nicht sofort dafür sorgen, daß die Rechte vor den Mitgliedern politisch gekennzeichnet werden, dann wird der Parteivorstand ähnlich wie in Deutschland den Ausschlag der Rechten wieder zu verhindern suchen. Die „Linken“ in Sachsen müssen sich noch so sehr gegen den kommunistischen Vorwurf wenden, daß sie selbst das Gefühl der Rechte erleideten — es ist und bleibt Tatsache, daß nur durch einen grundständlich geleiteten Kampf gegen die Koalitions-politik die Gefahr der Wiederkehr der Rechte und damit der Selbst-Vollstreckung für immer zu beseitigen ist.

mühen Lloyd George erklärte unlängst: „Jetzt kommt das Pfund Sterling dem Dollar getrotz ins Auge sehen.“ Widriger wird dieser Lloyd George? Das Pfund steht dem Dollar getrotz ins Auge, weil ihm ein paar hundert Millionen geliebte Dollars den Rücken heilen.

Und Frankreich? Die französische Bourgeoisie fürchtet sich vor der Stabilisierung der Valuta. Das ist eine sehr schmerzliche Operation. Aber der Amerikaner erklärt: „Nicht gebe ich meine Anleihen mehr“ und fordert überdies die Entlohnung Frankreichs, damit es keine Schulden bezahlen könne. Reichtum, Pazifismus, Entlohnung, Valuta-Stabilisierung — was will man mehr? Und Amerika schließt sich an, Frankreich „friedlich“ auf die Knie zu zwingen.

Mit England ist die Frage der Goldparität und der Arbeit bereits geregelt. England zahlt den Vereinigten Staaten, was sie nicht ietz, ungefähr 300 Millionen Rubel im Jahr. Dafür wurde es zum amerikanischen Vertriebsgesellschaften in der europäischen Provinz, ernannt mit dem Ausmaß, die Rückstände der europäischen Wähler einzutreiben und an die Vereinigten Staaten abzuliefern. Welche pazifistische und friedliche Organisation; auf Grund der Verpflichtungen an Amerika werden wechselseitige Finanzbeziehungen zwischen Völkern Europas unter der Aufsicht des Mutterkennerszahlers Großbritannien organisiert! Das ist die Grundlage für die gesamte europäische Politik Amerikas. Deutschland zahlt an Frankreich, Italien an England, Frankreich an England; England, Deutschland, Frankreich und England zahlen alle an mich, an Amerika! Diese Verflechtungs- hierarchie ist eine der Grundlagen des amerikanischen Pazifismus.

Der Weltkampf zwischen England und Amerika um das Petroleum hat bereits in Mexiko, in Persien und der Türkei zu revolutionären Erschütterungen und kriegerischen Konflikten geführt. Aber möglicherweise werden uns morgen die Zeitungen melden, daß zwischen England und Amerika eine friedliche Zusammenarbeit auf diesem Gebiet festgelegt worden ist. Was bedeutet das dann? Das bedeutet: eine Washingtoner Petroleumkonferenz, mit anderen Worten: England nimmt mit einem heimlichen Petroleumkartell für sich! Wiederum höflicher Pazifismus.

Sehe statt Propaganda

Während sich die Luther-Regierung anstellt, mit aller Macht den Volkswirtschaft zu sabotieren, wäre es unvorteiliger Kollisions-Regierung auszuüben. Statt dessen unterstügt die SPD. die Sabotage der Luther-Regierung, indem sie eine wilde Propaganda gegen den in Berlin bestehenden Kuzinski-Ausschuß entfacht. Der Zweck ist klar, die SPD. ist mit ihrer Zustimmung einseitig Steuerkompromiß offen auf die Seite der Luther-Regierung getreten, jetzt unterstügt sie deren Sabotage. Die Arbeiter müssen noch sehr genau, daß es der Kuzinski-Ausschuß und die SPD. waren, die den Anfang mit dem Kampf gegen den Abwehrzettel etwas zurück, weil die breite Front der Arbeiter die Propaganda unternahm. Wenn deswegen die SPD. heute gegen den Ausschluß steht, dann nur deswegen, um Verwirrung in die Front zu tragen. Die SPD. unterstügt damit praktisch die Luther-Regierung für die Arbeiter ist der Sekundärfeld ein Warnungszeichen.

Zur Wirtschaftskrise

Konkurrenz in Sachsen

Im Monat Februar sind 322 Anträge auf Konkursverteilung gestellt worden. Von diesen entfielen 142 auf die Großindustrie, Chemikali, Dresden, Leipzig, Plauen und Zwickau. 247 Anträge sind als insolventen worden, während 75 unvollständig abgelehnt worden sind. Von den neuen Konkursen betrafen 265 unvollständige Konkursen, 62 Gesellschaften, 1 eingetragene Genossenschaft und 20 Kaufleute, 108 entfielen auf die Industrie, 164 auf den Handel, 28 auf sonstige Gewerbe und 2 auf die Landwirtschaft. Besetzt wurden sind 59 schwelende Konkursverteilungen, 1 durch Sanktionsverteilung, 4 durch Zwangsverteilung, 2 durch allgemeine Einwilligung, 7 wegen Zahlungsansichts und 1 durch Aufhebung des Konkursbeschlusses durch den Konkursverwalter.

Neben den Konkursen sind nach 110 Gesellschaften und 21 Anträgen des Konkurses angemeldet und 23 angelehnt worden. Davon betrafen 72 rechtliche Personen, 21 Einzelmann und 6 Gesellschaften, 63 entfielen auf die Industrie, 76 auf den Handel, 1 auf Banken, 9 auf sonstige Gewerbe und 2 auf die Landwirtschaft. Besetzt worden sind 45 Gesellschaften, darunter 25 durch Zwangsverteilung, 19 aus anderen Gründen, während bei 7 der Konkurs eröffnet worden ist.

Von den insgesamt beteiligten 538 Unternehmungen waren 208 (38,7 Prozent) erst nach dem Kriege entstanden, waren 214 (40,7 Prozent) aus der Kriegszeit und 157 (29,2 Prozent) aus der Vorkriegszeit stammenden, sowie 7 (1,3 Prozent), bei denen die Zeit der Gründung unbekannt ist.

Massentundgebungen gegen die Sabotage des Volkswirtschafts

Berlin, 29. März. (Eigener Drahtbericht.) Die gestern abend in Berlin abgehaltenen 6 Protestversammlungen des Ausschusses zur Kampfbekämpfung waren sämtlich hochzahl. In der Versammlung in Friedrichshagen erschienen über 100 Teilnehmer, die eine Fortsetzung abgelehnt werden mußte. In allen Versammlungen wurde eine Resolution angenommen, welche die sofortige Durchführung des Volkswirtschafts fordert.

200 Millionen Baufreidite

Der Reichstag hat der Bewilligung von 200 Millionen Reichsmark für den Bau von Kleinwohnungen zustimmend. Diese Baufreidite sollen auf die einzelnen Länder zur Weiterverwendung ausgegeben werden. Die sächsische Regierung will hauptsächlich von diesem Gelde die vom Landtag beschlossene 20 Millionen Mark Baufreidite für die Gemeinden nehmen.

Kundgebungen zum kommunistischen Wahltage in Paris

Paris, 29. März. (Eigener Drahtbericht.) Als ein Ergebnis der Sieg des kommunistischen Kandidaten bei den Pariser Kommunalwahlen bekannt wurde, bildete sich ein nationalistischer Komitee zur Abwehr. Auch ein großer kommunistischer Demonstrationzug marschierte auf dem großen Boulevard auf. Die Polizei griff besonders scharf gegen den kommunistischen Zug ein.

Die Orientkredite herabgesetzt

Paris, 30. März. (Eigener Drahtbericht.) Im Laufe der letzten Kommunikation wurde die Regierung wieder in die Minorität gezwungen. Der kommunistische Abgeordnete Berthel beantragte Verbilligung der Orientkredite für Entsch. um 1 Millionen Franken zum Zeichen des Protesches gegen den imperialistischen Krieg in Orient. Trotz der Anwesenheit des Kriegsministers nahm die Kammer mit 268 gegen 263 Stimmen, wobei viele Abgeordnete des Regierungslagers dafür stimmten, den kommunistischen Antrag an. Damit wird wieder der herrschende Status der Regierung beibehalten.

Sehr interessant ist auch die Rohstofffrage. Eine Menge Dinge, die uns, den Vereinigten Staaten, abgeben, besitzen die Amerikaner. Die amerikanischen Zeitungen brachten unlängst die Rohstoffliste des Erdballs. Die europäischen Magazinen beschränken sich über Albanien, Bulgarien, irgendwelche Korrosive und so was. Die Amerikaner denken nur noch in Kontinenten, was das Geographische erleichtert und vor allem dem Vortantum den richtigen Schwung gibt. Also die amerikanischen Zeitungen brachten eine Rohstoffliste des Erdballs mit sehr schönen Bildern, zehn großen Bildern in der Rohstoffkarte der Vereinigten Staaten: Kautschuk, Kaffee, Salpeter, Zinn, Polster, Hanf und noch einige weniger wichtige Rohstoffe, auf die — o Schred — nicht die Vereinigten Staaten, sondern andere Länder das Monopol haben. ... Stellt euch das arme Amerika vor, wie es von allen Seiten ausgebeutet wird! Alles ist so monopolisiert, daß der gute amerikanische Millionär weder zucken Auto fahren noch ordentlich Kaffee trinken kann, daß er nicht einmal an einer guten Sänke aufhängen oder sich auch nur einfauch eine Bierglocke in den Schädel schmeißen kann — nicht verglichen: von allen Seiten wird er ausgebeutet! Am besten legt er sich nach bei Sechteln in sein ständisches Geschäft. Und darüber hat Miller Hoover einen Artikel geschrieben, und was für einer! Er besteht aus 20 Fragen, ich habe sie nachgelesen. Eine besser als die andere! Alle mit einer Spitze gegen England; ob es gut sei, sich an libertären Freiheiten zu bereichern? Und wenn nicht: ob dann nicht etwa Erbitenzahl zwischen den Nationen entstehen könne? Und ob dann eine Regierung nicht verpflichtet sei, sich einzumischen? Und ob das nicht schwerwiegende Folgen haben könne?

Eine englische Zeitung schrieb dazu mehr offensichtlich als liebenswürdig: Ein Narr fragt mehr, als zehn Weise beantworten können. Ich würde mich allerdings nie unterfangen, anzunehmen, daß ein Narr auf einem so verantwortlichen Posten stehe. Aber selbst wenn dem so wäre, stütz Miller Hoover sich eben auf den gigantischen Apparat des amerikanischen Kapitalismus, das heißt: er braucht keinen Verstand — für ihn denkt die ständige „Staatsmaschine“. Und auf seine 20 Fragen hin, von denen eine jede Miller selbstmin wie ein Büfeln in die Ohren lang, würde der Kautschuk mit einem Mal billiger, wor für die Weltlage mehr belang als — auch, als was nicht ist.

Der amerikanische Pazifismus

Von Leo Trögl.

Der amerikanische Pazifismus hat auf der ganzen Erde gejagt — allerdings als Methode eines (bisher) geschicktesten imperialistischen Kriegerismus und als halbmonierte Vorbereitung zu gigantischen Zusammenstößen.

Das Wesen des amerikanischen Pazifismus hat seinen klaren Ausdruck in der Washingtoner Konferenz von 1922 gefunden. In den Jahren 1919-20 fragten sich viele, darunter auch ich: Was wird 1922-23 geschehen, wo das Plattenprogramm der Vereinigten Staaten Großbritannien die Wege halten wird? Wird England seine Übermacht komplotz aufgeben? Viele, darunter wieder auch ich, hielten damals einen Krieg zwischen England und Amerika unter Beteiligung von Japan nicht für ausgeschlossen. Aber was kam heraus? An Stelle eines Krieges — der reichte „Pazifismus“. Die Vereinigten Staaten luden England nach Washington ein und sagten: „Gesellschaft: wir haben nurmehr fünf Pistolenkugeln — ihr gleichfalls; Japan soll sich an drei Einheiten halten — ebenso Frankreich.“ Und England nahm an. Was hat das zu bedeuten? „Pazifismus“. Aber ein Pazifismus, der seinen Willen durch ein ungeheures wirtschaftliches Übergewicht aufzwingt und sein wirtschaftliches Übergewicht für die nächste historische Periode „friedlich“ vorbereitet.

Und der Dawes-Plan? Während Poinecaré mit seiner Spielzeugpistolen in Mitteleuropa rumorte und das Ruhrgebiet belagerte, schauten die Amerikaner ins Fernste und warteten ab. Als dann der laufende Frank und andere Unannehmlichkeiten Poinecaré vom Schauplatz verschickten, kam der Amerikaner und kaufte sich das Recht, Deutschland zu regieren, um 800 Millionen, wobei oberdenn die Hälfte England zahlte. Für diesen „Wegen Preis“ leiste die Reuester Wölfe dem deutschen Volk ihren Konstruktoren auf den Baden. „Pazifismus“.

Und die Stabilisierung der Valuten? Dem Amerikaner paßt es nicht, wenn in Europa die Valuta schwankt, weil Europa dann billiger exportieren kann. Und der Zinssendienst und die gesamte Finanzordnung leiden darunter. Wo soll man seine Kapitalien investieren? Und so zwang der Amerikaner die Deutschen und nun auch die Engländer, zur festen Valuta zurück-

Verfammlungsfaleder

Alle Gewerholsten in die Bezirksverfammlungen! Nchtung Gewerholste St. N. O. Donnerstag den 1. April, 1 Uhr nachmittags Fraktionsverfammlungen im "Fichtenhof", Fichtenstraße.

Osten 1928 demonstriert die Komm. Jugend und Note Jugendfront anlässlich des 19jährigen Bestehens des K. O. D. in Chemnitz. Stellplatz für Kabfahrer: Sonnabend früh 6.30 Uhr Wiener Platz, Abf. 7 Uhr Hauptbahnhof. Stellplatz zur Eisenbahnfahrt: Sonnabend nachmittags 2.30 Uhr Wiener Platz, Abf. 3.22 Uhr. Jeder Teilnehmer mit Sonntagsfahrkarte nach Chemnitz, Preis 2.80 M. Alle Gruppenleiter der Jugend und Jugendfront werden aufgefordert, die Stellplätze in den Mitgliederverfammlungen bekanntzugeben.

N. Z. Stiefeln. Am Mittwoch den 31. März, 7.30 Uhr im Restaurant "Sächsischer Gulden", Altenberger Str. 8. Mitgliederverfammlungen. Ref.: Politische Lage. Jedes Mitglied muß erscheinen. Mitgliedskarten und Gewerholstenbücher mitbringen. Gäste sind willkommen.

Hotel Jungfernhof Abf. 4 Heut. O. D. Mittwoch den 31. März im Restaurant "Sächsischer Gulden", Ecke Erenstraße, öffentlicher Bescheid. Reichhaltiges Programm. Eintritt freil! kein Trinkwang. Beginn 7.30 Uhr. Gäste willkommen.

Arbeitsgebiet: Krosche, Heuerm, Kühn, Wilsdorf. Donnerstag den 1. April, abends 7.30 Uhr in der "Hoffnung", Kühnstr. nicht bei Krosche, Mitgliederverfammlungen. Referent erschein!

N. Z. und N. Z. Unterbezirk Freital stellen nach Chemnitz mit Krosche Freitag vormittags 9 Uhr an der "Noten Schänke", Freital.

AGD Reichenau. Mittwoch den 31. März, abends 7.30 Uhr beim Gen. Dir. Müller außerordentlich wichtige Mitgliederverfammlungen.

Gewerholstenvereinungen. Am Freitag den 2. April, vormittags 9 Uhr, findet im Gewerholstenhaus Sonne Baugen eine Bezirkskonferenz statt.

Die neue "Arbeiter-Magazin-Zeitung" erscheinen. Verteilung sofort in der Buchhandlung abholen.

Arbeiter Sport

Boranzige. Karfreitag den 2. April auf dem Exerzierplatz: Spielvereinigung 1-Friedrichstr. 1. Anst. 3.30 Uhr.

Die D. S. R. Mannschaft nach Sowjetland. Rückspiel Charlott. - Dresden.

Der hohe Rat für Physische Kultur in der Ukraine (Charlott.) trägt sich mit dem Plan, den Dresdner Sportverein 1910, der im vergangenen Jahre die Kuffen nach Deutschland eingeladen hatte, im Mai nach Russland einzuladen. Die Mannschaft des Dresdner Sportvereins soll einen Monat lang Gast der ukrainischen Arbeiterportler sein. Es ist im Interesse der Herstellung der internationalen Einheit der Arbeiter-Turn- und Sportbewegung nur zu wünschen, daß dieses Spiel zustande kommt.

Turnverein Zanderode. Zum Karfreitag früh 8.30 Uhr in der Turnhalle außerordentliche Mitgliederverfammlungen. Zahlreiches Erscheinen wünscht der Vorstand.

Arbeiter-Kriegs-Bund, Ortsgruppe Dresden. Karfreitag vormittags 9 Uhr an Trainieren der 2. Schützmannschaft auf zwei Schanzen, bei Sportg. Wänzel, Bürgerstraße. Interessenten können daran teilnehmen.

Arbeiter-Sänger-Kolonne Freital und H. G. Mittwoch den 31. März, abends Punkt 7.30 Uhr Mitgliederverfammlungen bei Krille.

Arbeiter-Mandolinvereinerung Pirna (Mitglied des D. M. V.). Die Arbeiter-Mandolinvereinerung Pirna hat jeden Donnerstag, abends von 7.30-10 Uhr, seine Lehrgangskunden im "Jugendheim", Kroscherstr. ab. Leiter: Spielm. K. Köfzig. Lehrgangsstunden für Anfänger Sonnabends von 4 bis 6 Uhr in der "Lotte". Leiter Spielm. Lehner Döberl.

Schachschichtchen.

Arbeiter-Schachbund. Der Bundestag in Jena. Der Bundestag der Arbeiter-Schachspieler des Reichs findet in Jena im Gewerholstenhaus "Zum Löwen" die 4. Tagung des Deutschen Arbeiter-Schachbundes statt. Nach den bis jetzt vorliegenden Meldungen wird die Teilnahme eine sehr große sein. Über den Verhandlungen wird, beginnend am 1. März, die Bundesmeisterschaft ausgetragen. Haupt-, Neben-, Jugendturniere laufen daneben, sowie Kreis- und Städtevorrunden. Keuchers' spannend dürfte hier von der Kampf Berlin-Berlin werden. Auch die Kreiskämpfe werden sehr interessant sein. Alle schachlichen Veranstaltungen finden in sämtlichen Sälen des Volkshauses statt. Verbunden ist diese Tagung noch mit einer Ausstellung von Schachmaterial und Schachliteratur. Die offizielle Eröffnung erfolgt Freitag, den 2. April, nach 2 Uhr. Am Sonntag, den 4. April, wird ein Demonstrationsspiel sämtlicher Teilnehmer Ergebnis ablegen von der erteilenden Hauptversammlung unseres Bundes. Auf nach Jena zu Ehren! bei die Parole jedes Arbeiter-Schachspielers.

Ämliche Bekanntmachungen

- Freital -

Die Vergütungssteuer wird vom 1. April d. J. an nicht mehr im Polizeiamt, sondern im Steueramt vereinnahmt.

Die polizeiliche Genehmigung für Tanzvergütungen und alle anderen Lustbarkeiten ist nach wie vor im Polizeiamt - Verwaltungsstelle C, Zimmer 3 - einzuholen.

Kat der Stadt Freital, am 26. März 1928

Mittwoch den 31. März 1928 findet ab 8 Uhr nachmittags Verkauf von Rindfleisch in rohem Zustand

auf der Freitisch im Stadtteil Deuben, Feuerwehrhof, Wehrstraße statt. Preis pro Pfund 60 Pf.

Kat der Stadt Freital, 30. März 1928

Wo spielen die beliebten Ostar-Junghänel-Gänger?
Am 2. Osterfeiertag im Volks- haus „Weißes Kopf“, Pirna
Vorverkauf im Volkshaus

Theater am Wasaplatz
Abend 8 Uhr:
Die von der Liebe leben
Stimmungsstück in 4 Akten von Rodolf
Jugendliche haben keinen Zutritt!

Tymians Täglich Das Thalia- Theater
einzig wirkliche Theater
Volkstheater Dresdens
Vorzugskarten außer Sonntags gültig

Wo kehren die Genossen in Dresden ein??
Im „Villengarten“, Villengasse 25

Sänger's Fahrradhaus
Popplitz 24, am Sternplatz
empfehlen seine Schwelwerkstatt bei Rahmen-, Gabel- und Lenkerbrüchen zu mäßigen Preisen.
Reichhaltig. Lager in besten Markenborea

ANZEIGEN
haben den denkbar besten Erfolg in der ARBEITERSTIMME

Damen
empfehlen Spülapparate, Spülkannen, Leibbinden, Schürchen sowie m. bz. Frauenerben!

R. Freisleben Postplatz
Man gehe auf Firma!

GENOSSE ARNO RITTER
empfehlen sich zur Anfertigung von Herren- u. Damen-Garderobe u. Maß.
Es kommen nur beste Zeitzengerzeugnisse. Bei Mithringen von Stoff von 40 Mk. an. Teilzahlg. sehr gesellig. Karte gesellig. Lomme ins Haus.
Radeberg, 9. 10. 1.

KAFFEE
in vorz. Qualitäten haben Sie bei **C. H. Schlechte** Copitz, Hauptpl. 8

Besonders billige Ostertage
Nie wiederkehrend!
Bis ca. 50% ermäßigt, alles reguläre Ware

Gebrauchs-Artikel für Damen

Strümpfe -Kato. mit doppelter Ferse u. Fuß	feiner	leg	0.50 Mk.
Fior-Strümpf, in verschiedenen Farben	feiner	leg	0.55
Fior-Strümpf, mit Doppelferse und Doppelferse	feiner	leg	0.75
Fior-Strümpf, beste Qualität in mod. Farben	feiner	leg	1.35
K-Strümpfe, beste Qualität in mod. Farben	feiner	leg	1.35
K-Strümpfe, la. Qualität	feiner	leg	2.25
Reinwollene Strümpfe, feinmaschig, la. Qualität	feiner	leg	2.75
schwarz und farbig	feiner	leg	2.75
„Karga“, better Seidenstrümpf in mod. Farben	feiner	leg	5.95
reine Wolle, diverse Farben	feiner	leg	7.95
Westen	mit Gürtel, mod. Farben	feiner	13.50
Düffelhalter	„Forma“, in allen Größen	feiner	0.95
„Forma“, beste Qualität	feiner	leg	2.05
Goldschmuck	la. Qualität, alle Farben	feiner	2.75
Perfenzettel	Samtstoffe, alle Farben	feiner	5.45

Gebrauchs-Artikel für Herren

Watte, die. Farb., Doppelferse u. -Ferse	feiner	leg	0.80 Mk.
in. Metro. feinstädig, gute Qualität	feiner	leg	1.10
Reine Wolle, farbig, Prima Qualität	feiner	leg	1.75
Herrenwesten	Reine Wolle, in allen Größen	feiner	9.90
Sportwesten	gemustert	feiner	1.90
Sportwesten	schwere Qualität	feiner	2.35
Daunt Fior-Carnituren, Hemd und Wollstoff	feiner	leg	5.25
Naumalhemden, wolgemeist, prima Ware	feiner	leg	2.35

Nebenbei eine reiche Auswahl anderer Artikel für Damen, Herren und Kinder

Im „Schwanen“-Wolle reichhaltiges Farbensortiment

Woll-Edel
Julius Meigler Johannisstr. 9 Nähe Altmarkt

SANDER-SCHNIDER
Kauf dein Fahrrad bei SANDER-SCHNIDER
K. D. / S. 1000 / 1200 / 1400 / 1600
Panther, Velo, Opel, Columbia
Beschreibung ohne Kaufwang
vorzügliche Preise
Eile über die Zahlungen!

Freier fragen Kette vom
Preiserwartung
Warmer-Gr.-Fringerstr. 64

Maizeitung
Sum 1. Male gibt die Partei eine Maizeitung zweifachig, gut illustriert, heraus
Verkaufspreis 20 Pf.
In Kolportage, Buchhandlungen, Verleghäusern, Ortsgruppen usw. wird die Zeitung für 10 Pf. abgegeben. Bestellungen nur gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages an die
Stendendererei G. m. b. H.
Berlin G. 54, Rosenthalerstr. 38
Der Versand beginnt am 12. April
Bestellt sofort!

Für das Osterfest
offiziell prelowert
Ost- u. Gemüsekonserven, Schokoladen, Sadrüchle, Frischgemüse u. Röhrlentee in bekannt feinsten Qualität aus eigen. Rösterei.
Kolonialwarenhaus F. W. Kretschmer
Neugersdorf, Hauptstraße

SARRASANI
Dresden-N., Carolaplatz Telefon 171/221, 23
Nur noch kurze Zeit: täglich 7.30 Uhr, Sonnabend und an den Osterfesttagen **WILD-WEST** auch 3 Uhr
Das große Schauspiel der Indianer mit dem kolossalsten Schlussspekt:
Zirkus unter **WASSER**
Außerdem: Neue Zirkus-Sensationen

Hurra! Apels Theater ist da!
Lustiges volkstümliches Volkstheater
In transportablen Theaterwagen 250 Platz Saal
Freital-Döhlen
An der Dresdener Straße neben dem vormaligen Gaswerk
Dienstag, 30. u. Mittwoch 31. März, 8 Uhr
Die Entstehung der Mordgrund-Brücke
Bei Dresden oder die Ritter von Loschwitz
Nach jeder Vorstellung, außer Karfreitag, ein Nachspiel
Marionetten-Variété! Auftreten der Königin
Künstler der Welt
In Anbetracht der allgemeinen Arbeitslosigkeit sind die billigsten Eintrittspreise angeordnet und bietet um freundlichen Besuch
31. April

8 billige Tage
Ab Freitag, den 26. März bis 3. April:
Damen-Mäntel, schide Formen von 7.50 bis 85 Mk.
Kostüme, aparte Neuheiten von 12.50 bis 80 Mk.
Kleider, entscheidende Nachhaken von 2.90 bis 65 Mk.
Blusen u. Kasaks von 3.65 bis 25 Mk.
Kostümräder . . von 1.85 bis 24 Mk.
Kinder-Kleider, reizende Ausföhrungen . . von 1.25 bis 14 Mk.

Für Herren u. Jünglinge
Gatto-Anzüge, modernste Stoffe von 29 bis 90 Mk.
Sport-Anzüge, auch mit 2 Paar Hoson von 32 bis 88 Mk.
Schweden-Mäntel, in Gabardine u. s. u. von 29 bis 85 Mk.
Govercoat-Paleots, schide Verarbeitung von 45 bis 60 Mk.
Vojener Summit-Mäntel von 18 bis 45 Mk.
Bindjacken aus imprägnierten Stoffen . . von 9.50 bis 28 Mk.
Breeches und lange Hoson, schide Muster . . von 3.90 bis 24 Mk.
Anaben-Anzüge, erprobt gute Stoffe . . von 6.75 bis 32 Mk.

Kaufhaus Fortuna Freital-Deuben
Größtes und ältestes Spezialgeschäft des sächsischen Grundes

Für die Karwoche feinste Geefische zu billigsten Dresdner Fischhallen U. G. Briefen Wehernasse 17 / Telefon Nr. 21031

